

Michael Baldea, Nael H. El-Farra, B. Erik Ydstie

Dynamics and control of chemical process networks: Integrating physics, communication and computation.

Zusammenfassung

'in der empirischen sozialforschung ist das signifikanztesten eines der meistverwendeten statistischen instrumente bei der suche nach neuen erkenntnissen. die ohne kontextbezug erfolgende übersetzung der verschiedensten interessierenden fragestellungen in immer die gleichen statistischen hypothesen schafft das problem, dass damit häufig signifikante resultate erzielt werden, denen es an praktischer relevanz mangelt. und dies umso eher, umso genauer das jeweilige experiment angelegt wird, umso größer also der stichprobenumfang gewählt wird. in diesem aufsatz wird auf einen ausweg für dieses signifikanz-relevanz-problem beim statistischen hypothesentesten hingewiesen. dieser besteht aus einer logischen modifizierung der signifikanzteststrategie, die uns vom signifikanz- zum relevanztest führt. diese strategie wird beschrieben und an beispielen für verschiedene fragestellungen umgesetzt.'

Summary

'in empirical social research the concept of significance testing is one of the most frequently used statistical instruments in search of new findings. the transformation of various substantive questions into the same statistical hypothesis without consideration of context leads to the problem that for many test results that are statistically significant there is a lack of practical relevance. and the more accurate the experiment, the greater is the problem. this paper shows a way out of this significance-relevance-problem. it consists of a theoretical modification of the strategy used in significance testing, which leads us from tests of significance to tests of relevance. this strategy is shown and applied to various statistical tests.' (author's abstract)|

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

² Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).